Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 43

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schutzvorrichtung an Holzhobelmaschinen. Bei Holzhobelmaschinen kommen sehr häufig Unglücksfälle vor, welche dadurch verursacht werden, daß die rotirenden Messer das zu hobelnde Holz zurückwerfen und dann die Arbeiter namentlich mit den Fingern der linken Hand in die Messer gerathen. Um dies zu verhindern, wird mit der nachstehend beschriebenen Schutzvorrichtung das zu hobelnde Holz derart gehalten, daß es nicht zurückgeschleudert werden kann.

Die meisten Holzhobelmaschinen haben einen aus zwei Teilen bestehenden Tisch mit einem verstellbaren Schlitz in der Mitte, in welchem die Messerwelle rotirt und seitlich eine senkrecht stehende Platte, an welcher die Hölzer hochkantig gehobelt werden. Um die Schutzvorrichtung anzubringen, wird an dem Tische unten ein Winkel angeschraubt, dessen senkrecht nach abwärts stehende Schenkel eine schwalbenschwanzförmige Nute hat, in welcher ein gebogener, über die Tischfläche ragender Arm mittelst Schrauben je nach Bedarf höher niedriger gestellt werden kann. An diesem Arme ist die eigentliche Schutzvorrichtung angebracht. Durch den Bund des Armes geht eine mit einer Schraube feststellbare quadratische Stange parallel zum Tischschlitz hindurch. Um die quadratische Stange sind zwei gewundene Federn angeordnet, die mit ihren inneren Enden an die Stange befestigt sind, während an den äußeren Enden ein breites, die beiden Federn umhüllendes, kräftiges Blech befestigt ist, welches sich beim Nichtgebrauch der Maschine an eine Nase des Trägers anlegt. Das mit einer geschärften Unterkante versehene Blech steht sonach beim Ruhen der Maschine senkrecht nach abwärts.

Beim Vorschieben des zu hobelnden Brettes gegen die rotirende Messerwelle wird das Blech seitlich verschoben. Die Federn treten in Aktion und drücken die zugeschärfte Kante gegen das durchgeführte Brett, so daß dieses von den Messern nicht zurückgeworfen werden kann. Je nach der Stärke des Brettes wird man den die Vorrichtung frei tragenden Arm in seiner Führung höher oder niedriger stellen.

Ueber eine Verbesserung in der Herstellung von Fässern oder Kisten und an den dazu dienenden Maschinen berichtet die „Continentale Holzzeitung" in Wien: Diese Verbesserung bezieht sich auf eine neue Konstruktion von Fässern oder Kisten, durch welche eine beliebige Anzahl von Dauben vereinigt werden kann, die Fässer dieselbe Größe erhalten und viel stärker und dichter werden, als dies bei den bisher gemachten Kisten und Fässern der Fall war.

Die nach diesem Verfahren erzeugten Fässer werden aus Dauben hergestellt, die mit Federn und Nuten an den einander gegenüberliegenden Langseiten versehen sind, welche im Querschnitte vorzugsweise eine V-förmige Gestalt haben, doch könnte die Feder und Nut auch einen trapezförmigen Querschnitt haben. Beim Zusammenstellen der Fässer aus den Dauben ergiebt sich der Vorteil, daß man eine beliebige Zahl derselben benützen kann, um das gewünschte Faß zu erhalten. Dabei kann das Faß einen kreisförmigen oder ovalen Querschnitt haben, oder auch einen Querschnitt in Form eines Rechteckes mit abgerundeten Ecken. Für Flüssigkeiten haben die Fässer am besten die gewöhnliche Ausbauchung und einen runden oder ovalen Querschnitt; für trockene Güter, wie Thee 2c., macht man am besten Kistenfässer, d. i. Fässer mit rechteckigem Querschnitt und abgerundeten Ecken. Da die Dauben mit Nuten und Federn versehen sind, so bedürfen die Fässer für Trockengüter keiner Ausfütterung von Papier, Zinn 2c. Nachdem die Dauben zusammengestellt und die provisorischen Reifen in gewöhnlicher Weise aufgezogen sind, wird das Faß in die Maschine zum Auftreiben der Reifen, zum Gargeln und Ausfertigen gebracht.

Die Maschine ist namentlich charakterisirt durch zwei Endrahmen zum Auftreiben des Reifens und die Mechanik zur Bewegung der Endrahmen. Die Endrahmen sind ringförmig, mit breiten Füßen versehen, welche in einer Führung auf der Fundamentalplatte gleiten, um die Reifen auf das Faß aufzutreiben. Die Bewegung der Rahmen wird durch zwei horizontale Schraubenspindeln veranlaßt, die ihren Antrieb durch ein Stirnradvorgelege erhalten. Zum Auftreiben der Reifen sind die Rahmen auch noch mit radialen Gleitböcken versehen, die in Führungen auf den Rahmen sitzen. Die Fässer werden durch eine hohle Welle gedreht, auf welcher eine Nabe mit beweglichen radialen Armen mit Zahnstangen sitzt, die durch ein Stirnrad bethätigt werden. Das Stirnrad ist auf einer Welle aufgesetzt, die durch die vorerwähnte hohle Welle hindurchgeht. Wird das Stirnrad in einer Richtung in Bewegung gesetzt, so werden die Zahnstangen nach aufwärts geschoben, so daß ihre Enden gegen die Innenwand des Fasses drücken, das sonach mit der hohlen Welle rotirt.

Außerhalb der Endrahmen sind noch auf einer besonderen Welle leicht drehbare Rahmen angeordnet, die an den oberen Enden horizontale Wellen tragen, an denen Säge- oder Schneidewerkzeuge angebracht sind, um die Enden der Dauben in der entsprechenden Länge zuzuschneiden und einzugargeln.

Neue Patente.

(Bericht des Patentbureau von Gerson und Sachse, Berlin SW.)

Das Eingerichte für Sicherheitsschlösser (Patent Nr. 65,882) von Anton Purcel in Magdeburg ist so konstruirt, daß ein Oeffnen des Schlosses durch Versuche mit Werkzeugen unmöglich gemacht wird. Der zugehörige Schlüssel hat vier kreuzweise zu einander stehende Bärte, wodurch ein Abformen verhindert wird. Zwei gegenüberliegende Bärte drehen zunächst zwei Gruppen von Sperrscheiben, worauf die beiden andern Bärte die infolgedessen frei gewordenen beiden Gruppen von Riegelplatten gegen- oder voneinander bewegen.

Der Support für Leitspindeldrehbänke zum Gewindeschneiden von der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Joh. Zimmermann in Chemnitz ermöglicht es, beim Gewindeschneiden gleichzeitig mit dem Auflösen der geteilten Leitspindelmutter auch den Drehstahl zurückzuziehen und aus dem Gewindegang zu entfernen, sowie beim Schließen der Mutter auch gleichzeitig den Drehstahl wieder vor- und auf seine Tiefe einzustellen. Die Einrichtung hat den großen Vorzug, auch ohne Schwierigkeit an jeder vorhandenen Leitspindeldrehbank nachträglich in vorteilhafter Weise angebracht werden zu können.

Die Vorrichtung zur Prüfung von Geschwindigkeiten (Patent Nr. 65,692) von Friedrich Egge in Kiel gestattet eine dauernd sichere Prüfung der Wellenumgänge pro Minute in allen Arten von Maschinen. Der Apparat beruht auf der Umsetzung der Maschinengeschwindigkeit in die eines mechanischen Zeigerwerkes (Sekundenuhr), bewirkt und regulirbar durch ein Reibungsvorgelege mit Skala zum Einstellen verschiedener Umdrehungszahlen. Die Vorrichtung ist durchaus unempfindlich und kann auf stark schwankendem Schiffe zur Bestimmung der Maschinengeschwindigkeit, auf Grund welcher die Ortsbestimmung gemacht wird, benutzt werden.

Holz-Preise.

Augsburg, 17. Jan. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 72 Mk. — Pf., 2. Kl. 51 Mk. — Pf., 3. Kl. 36 Mk. 50 Pf., 4. Kl. 26 Mk. — Pf., 5. Klasse 21 Mk. 60; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mk. 50 Pf., 2. Kl. 18 Mk. — Pf., 3. Kl. 16 Mk. 70 Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 17 Mk. — Pf., 2. Kl. 14 Mk. 80 Pf., 3. Klasse 12 Mk. 40 Pf.; 4. Klasse 11 Mk. — Pf.

Fragen.

NB. Obgleich diese Rubrik nur für technische Informationen da ist, werden doch häufig Fragen rein kaufmännischer Natur, die in den Inseratenteil gehören, hier eingerückt; diese werden gewöhnlich mit einer Menge von Offerten beantwortet, deren Beförderung uns Kosten und Mühe verursacht. Diese Auslagen werden wir künftig per Nachnahme beim Fragesteller erheben.

20. Welche belgische Firma liefert billigst Weichguß?

21. Hat jemand einen gangbaren Haushaltungsartikel zum kommissionsweisen Verkauf abzugeben?

22. Giebt es eine billige Anleitung über einfache elektrische Anlagen (Telephon, Sonnerien 2c.)?

23. Wie kann ein gußeisernes, schwarz emailliertes Cheminée, das infolge Steinkohlengas (gewöhnliches Brenngas) matt und grau geworden, wieder auf seine natürliche Farbe hergestellt werden? Bis jetzt ist Waschen und Reiben mit Sprit, Terpentin, Petrol, sowie kaltem und warmem Wasser ohne Erfolg geblieben. Dieses Cheminée stand längere Zeit unbenützt in einem Raum, in welchem mit Gas geheizt wurde, und verlor dadurch seine schöne, schwarze glänzende Farbe.

24. Es werden 2 ältere, aber noch gut brauchbare Kopierpressen um billigen Preis zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten nimmt entgegen J. U. Güdel, engl. Kummetgeschäft in Madiswyl (Bern).

25. Wie erhalte ich am billigsten zirka eine 1/2 Pferdekraft? Sie würde täglich nur 2—3 Stunden gebraucht? Zur allfälligen Feuerung wären gute Spähne kostenlos vorhanden. Wäre eine sogenannte Dampfturbine dienlich? Wer verfertigt solche Maschinen oder hätte eine solche zu vermieten? würde später angekauft.

26. Welches Material bietet Ersatz für Holz als Unterlage bei einem Stemmmaschinenmesser, so daß letzteres an Schärfe nicht geschädigt wird, sich aber nicht ausschneiden läßt, wie die Holzunterlagen, woher dann unsaubere Arbeit entsteht? Wo ist solches zu beziehen?

27. Wer liefert einfache Beschläge zu 15 Innenfenstern, zu 2 Haus- und 6 Zimmertüren billig und solid?

28. Wer kann ein verspanntes Fräsenblatt von 1 Meter Durchmesser wieder völlig brauchbar machen?

29. Sind in der Schweiz noch andere Lieferanten von Schmirgelscheiben, 3 Millimeter dick und zirka 10 Centimeter Durchmesser, zum Scharfen von Sägen, als das Schmirgeldampfwerk von Herrn Dr. B. Merk in Frauenfeld?

30. Wer hat einen Champagner-Mahlgang von zirka 1 Meter Durchmesser, event. mit Zubehör, um billigen Preis zu verkaufen?

31. Welches ist am vorteilhaftesten? Ein Handwerker hat seit Jahren eine kleinere Zirkularsäge mit Blättern von 15—25 Centimeter Durchmesser. Dieselbe wird mit einem hölzernen Schwungrad von zwei Mann getrieben. Höhe des Schwungrades 1,50 Meter, Höhe der Riemenscheibe am Schwungrad 1,10 Meter, Höhe der kleinen Riemenscheibe an der Sägespindel 135 Millimeter. Der Hauptübelstand ist nun, daß es zu langsam geht und doch stark getrieben werden muß. Würde eine zwischen Schwungrad und Säge angebrachte Uebersetzung mit zwei ungleichen Riemenscheiben Abhülfe des Uebelstandes bringen oder nicht? Wäre es vielleicht besser, wenn am gleichen Wellbaum zwei Schwungräder angebracht wären, wobei die Kurbel zum treiben an einem Arm des Schwungrades statt wie jetzt am Wellbaum selbst angebracht wäre? Würde ein kleineres Schwungrad, an irgendwelcher Stelle angebracht, etwas nützen oder nicht? Wäre es vorteilhafter, einen kleinen Petroleummotor von 2—3 Pferdekräften, System „Gnom", anzuschaffen, und wie hoch würde sich ein solcher mit sämtlichem Zubehör, fertig zum Betrieb, stellen? Für gütige Auskunft von Erfahrenen wäre sehr dankbar

32. Welche in- oder ausländische Unfallversicherung eignet sich am besten für Kleinhandwerker mit durchschnittlich 3—4 Arbeitern, und wie hoch stellt sich der ungefähre Jahresbeitrag per Mann für Arbeiter, welche auf Gerüsten arbeiten müssen?

33. Wie können kaum sichtbare Schäden an Spritzenschläuchen ausgebessert werden? Was für ein Stoff ist am dauerhaftesten und wo bezieht man solchen?

34. Wo werden praktische Krankenwagen angefertigt und zu welchem Preise? Nähere Bezeichnung der Beschaffenheit von solchen erwünscht.

35. Wer verfertigt Leichenwagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen?

Antworten.

Auf Frage **17.** Die wirklich praktischen Dennerlöhr'schen Radierstähle, sowie auch das sogenannte Radierwasser zur raschen und total sauberen Entfernung von Geschriebenem, Tintenflecken 2c. in Büchern, Briefen 2c. führt die Firma E. A. Mäder, St. Gallen, Neugasse 6, welche amerikanische Patentartikel und praktische Neuheiten für den Büreaubedarf in den Handel bringt und solche Sachen speziell für Händler liefert. Die bekannten vortrefflichen Lyrclimaxstifte in Etui, mit Reserveminen, bringt ebenfalls genannte Firma in den Handel und erhalten Sie auf Wunsch reichhaltige Kataloge und Preislisten, mit Illustrationen praktischer Neuheiten gratis und franko zugesandt.

Auf Frage **7.** Die Firma Hans Stickelberger, Ingenieur in Basel, kann Ihnen dienen.

Auf Frage **17.** Fabrikant der Radierstähle ist G. F. Dennerlöhr in Mindelheim, Bayern.

Auf Frage **14.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. M. Maier, Wagner, Winterthur.

Auf Frage **6.** Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Gosch-Nehlsen, Installationsgeschäft, Schipfe, Zürich, welche sich speziell mit Brunnen- und Pumpenanlagen beschäftigt.

Auf Frage **9.** Ich hätte solche Röhren zu verkaufen. J. Steiner, Wiedikon.

Auf Frage **15.** Th. Wahlen in Payerne liefert dieselben am billigsten. Muster erwünscht

Auf Frage **13.** Jakob Peter, Wald, Kt. Zürich, liefert reines Klauenmehl.

Auf Frage **15.** Die Messingwerke von Wieland u. Co. in Ulm an der Donau liefern alle Sorten Messingzwingen und -Röhren und wollen Sie sich deshalb an deren schweizerischen Vertreter H. Kleinert in Winterthur und Biel wenden.

Auf Frage **6.** Um Wasser aus einem Bassin in ein 15 Meter höher liegendes zu fördern, kann man sich einer Flügelpumpe von 1 Liter per einfachen Druck von Hand bedienen. Hat man im unteren Bassin überflüssig Wasser und einige Meter Gefäll, so kann man die Förderung mittelst eines hydraulischen Widders u. dgl. einrichten. D.

Auf Frage **7.** Wir haben in Schulzimmer von 3,30 Meter Höhe und 300 Kubikmeter Raum Oefen mit Luftzirkulation und Ventilation zugleich erstellt und mit dem Erfolge, daß in der Nähe (2 Meter) des Ofens und im entferntesten Teile des Zimmers der Temperaturunterschied nur 1 Grad Celsius betrug. Diese sehr angenehme Ausgleichung wurde dadurch erreicht, daß der um den Rippenofen laufende Blechmantel auf 12 Centimeter hohen Füßen stund und rings 10 Centimeter vom Ofen entfernt war; damit wurde für die aufsteigende Luft ein großer Durchgangsraum geschaffen und entfloß dem Ofen ein nicht überhitztes, jedoch großes Luftquantum. Eine entsprechende Oeffnung vom Ofenmantel zum Gang oder ins Freie vermittelt die Ventilation, welche im vertikalen Abzugskanal mit einer Schnelligkeit von 1,20 Meter per Sekunde der verbrauchten Luft wirkte, bei 16 Grad Temperaturunterschied mit dem Apparate des eidgenössischen Fabrikinspektors gemessen. B.

Auf Frage **11.** Zu der früheren Leistung von 5 Pferdekräften waren jedenfalls 23 Liter Wasser per Sekunde erforderlich. Dieses Wasserquantum auf 30 Fuß Gefäll übertragen, ergiebt 2 Pferdekräfte. Es ist selbstverständlich, daß das gleiche Quantum bei höherm Gefäll schneller aus dem Einlauf floß. Mithin müssen beim tiefern Gefäll mehr Schaufeln geöffnet, oder sollte das nicht genügen, ein neuer Einlauf mit mehr Schaufeln gemacht werden, jedoch für eine 15 Centimeter hohe Turbine nur 12 Centimeter hoch. Die Turbine wird die beste Kraft entwickeln bei der Hälfte der Tourenzahl, wie sie beim Leergange ohne Transmission hat. B.

Auf Frage **6.** Hydraulische Apparate, um Wasser von einem tiefer liegenden Bassin in ein höher gelegenes zu leiten, liefert C. W. Hanisch, Industriequartier, Zürich

Auf Frage **12.** Das Auftauen von Wasserleitungsröhren geschieht am besten mittelst Erlipylen; dieselben kosten je nach Größe und Stärke der Röhren Fr. 4. 10 bis Fr. 16. 50. C. W. Hanisch, Industriequartier, Zürich.

Auf Frage **13.** Möchte mit dem Fragesteller in Korrespondenz treten. J. Good, Knochenstampfe, Ernetswil, Kt. St. Gallen.

Auf Frage **14.** Fr. Grozg, Langenthal, ist Spezialist auf Kastenarbeit. Saubere und solide Arbeit, billigste Preise.

Auf Frage **13.** Klauenmehl für Feilenhauer, sowie Härtepulver für jeden Zweck fabriziert J. G. Kehrer in Trungen bei Wyl (St. Gallen).

Auf Frage **14.** Liefere als Spezialität Schlitten- und Breakkasten, sowie auch andere, geschmeidig und sauber gearbeitet. Ganz kurze Lieferzeit. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Konrad Dolder, mech. Wagnerei, Oberuzwyl (St. Gallen).

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die „Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung" Samstags. **Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.**

Die Fundamentsarbeiten für den Schulhausbau Wollerau bezw. der bezügliche Aushub von zirka 600 Kubikmeter Erde und Sandsteinfelsen wird zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Uebernahmsofferten mit gesonderten Preisangaben für Erdbewegung und Steinsprengung, in Kubikmetern berechnet, sind verschlossen mit der Unterschrift „Schulhausbau Wollerau, Fundamente" bis 29. Januar 1893 an Herrn Ständerat Kümmin in Wollerau einzusenden, woselbst inzwischen Pläne und Vorschriften eingesehen werden können.

Grab-, Maurer-, Cement-, Steinhauer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Spengler- und Malerarbeiten für den Schulhausbau Birsfelden (Basel). Pläne und Bedingungen bei Herrn Architekt Fr. Löw in Arlesheim, sowie bei Herrn Gemeinderat Strehler in Birsfelden. Angebote auf ein-